



**Medienmitteilung, 9. Februar 2015**

Die mobile Ausstellung zu Chancen und Risiken der Nanotechnologie

## **Die Expo Nano im Natur-Museum Luzern**

**Ab Dienstag, 24. Februar 2015 besucht die mobile interaktive Ausstellung «Expo Nano» die Stadt Luzern. Unter dem Titel «Chancen und Risiken der Nanotechnologie» stellt sie die Forschung rund um Nanomaterialien des Nationalen Forschungsprogramms NFP 64 vor. Sie zeigt auf, in welchen Bereichen Nanomaterialien eingesetzt werden und führt die Besucherinnen und Besucher durch die Welt der Nanotechnologie.**

**Zur Ausstellungseröffnung findet am Donnerstag, 26. Februar um 20.00 Uhr im Natur-Museum Luzern ein öffentlicher Vortrag mit dem Biologen und Nanomaterialienforscher Prof. em. Dr. Peter Gehr von der Universität Bern statt.**

Nanomaterialien werden immer öfter in alltäglichen Produkten eingesetzt – so beispielsweise in Sonnencremen, Textilien, Nahrungsmitteln, Arzneimitteln, Farben oder Lacken. Noch ist zu wenig über Nanotechnologie und ihre Eigenschaften bekannt. Deshalb ist es das Ziel der Expo Nano, der Bevölkerung diese spannende Welt näher zu bringen sowie Chancen und Risiken neuer wissenschaftlicher Anwendungen abzuwägen. Die Ausstellung erklärt mittels zwölf interaktiven Stationen, Infotafeln und Experimenten, in welchen Bereichen der Medizin, Umwelt, Energie und Ernährung Nanomaterialien bereits eingesetzt werden.

Die Expo Nano ist vom 24. Februar bis zum 23. März 2015 im Natur-Museum Luzern jeweils von Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Am 3. März findet von 18:00 - 19:00 eine öffentliche Führung statt. Auf Anfrage sind Führungen für Schulklassen und interessierte Gruppen möglich (Anmeldung und Informationen unter 041 228 54 11).

### **Donnerstag, 26. Februar 2015: Eröffnungsreferat mit Prof. em. Dr. Peter Gehr «Kleine Zwerge ganz gross: Faszinierende Einblicke in die Nanotechnologie»**

Zum Auftakt der Expo Nano gibt der Nanobiologie-Forscher Peter Gehr, Präsident der Leitungsgruppe des NFP 64 und emeritierter Professor am Institut für Anatomie an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern, eine Einführung in die faszinierende Welt der Nanotechnologie. Er wird dabei die Forschungstätigkeit und bisherigen Erkenntnisse des Nationalen Forschungsprogramms NFP 64 vorstellen. Speziell geht der Biologe Peter Gehr der Frage nach, welchen Einfluss Nanopartikel auf die Umwelt und die Gesundheit von Mensch und Tier haben. Die Kleinstmaterialien dringen via Atmung leicht in den menschlichen oder tierischen Organismus ein und können mittels Blutzirkulation im ganzen Körper verteilt werden. Im Einzelnen ist noch nicht klar, was dies bedeutet. In der sogenannten Nanomedizin wird intensiv daran geforscht, wie solche Partikel diagnostisch und therapeutisch eingesetzt werden könnten. Es wird aber auch untersucht, inwiefern Nanopartikel ein Gesundheitsrisiko darstellen könnten.

Der Vortrag ist öffentlich und beginnt um 20.00 Uhr im Natur-Museum Luzern. Im Anschluss daran sind alle zu Apéro und Austausch eingeladen.

### **Expo Nano – Von Nano-Socken über Nano-Carrier zum Nano-Klee**

Was sind Nanopartikel überhaupt? Wie werden sie angewendet? Welche Forschungsprojekte zur Nanotechnologie laufen derzeit in der Schweiz und wo liegen die Risiken und Chancen beim Einsatz von Nanomaterialien? Das sind nur einige der Fragen, zu welchen die Expo Nano Antworten liefert. So zeigt unter anderem ein Exponat, dass unangenehme Gerüche dank Nanosilber in Textilien wie Sportsocken der Vergangenheit angehören. Die Ausstellung greift aktuelle Themen auf und legt dar, welche Sicherheitsbestimmungen vorgenommen



werden müssen, um Mitarbeitende, die am Arbeitsplatz mit Nanoteilchen in Berührung kommen, zu schützen. In diesem Zusammenhang wird auch der Aktionsplan des Bundes im Umgang mit Nanomaterialien präsentiert.

### **Quer durch die Schweiz**

Die Ausstellung wurde vom Nationalen Forschungsprogramms «Chancen und Risiken von Nanomaterialien» NFP 64 und von Life Science Communication im Auftrag des Schweizerischen Nationalfonds konzipiert und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bundesämtern, Forschungspartnern und weiteren Institutionen umgesetzt. Sie besucht verschiedene Städte der Deutschschweiz und der Romandie.

### **Weitere Informationen**

[www.exponano.ch](http://www.exponano.ch), [www.nfp64.ch](http://www.nfp64.ch), [www.infonano.ch](http://www.infonano.ch), [www.nanopartikel.info](http://www.nanopartikel.info)

### **Bilder**

- Fussball-Bild (©Life Science Communication AG)  
Legende: Nanopartikel sind überall, zum Beispiel in einem Fussball
- Portrait-Bild Prof. Dr. Peter Gehr, Präsident der Leitungsgruppe des NFP 64

### **Medienkontakt NFP 64:**

Mark Bächer, Projektleitung Expo Nano, Tel. 043 266 88 50, [mark.baecher@lsc.com.ch](mailto:mark.baecher@lsc.com.ch)

### **Medienkontakt Natur-Museum Luzern**

Dr. Britta Allgöwer

Direktorin Natur-Museum Luzern

Telefon direkt: 041 228 54 12 / 079 798 53 49

E-Mail: [britta.allgoewer@lu.ch](mailto:britta.allgoewer@lu.ch) / Internet: [www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch)

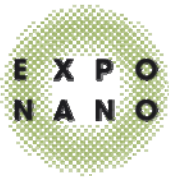
### **Expo Nano**

Die mobile Ausstellung Expo Nano führt in die Thematik der Nanotechnologie und ihrer Materialien ein. An multimedialen Themenstationen und anhand von anschaulichen Beispielen und Experimenten wird erklärt, wo und wie Nanopartikel in den Bereichen Medizin, Umwelt, Energie oder Ernährung zur Anwendung kommen. Die Expo Nano nimmt aktuelle Themen auf und wägt Chancen und Risiken der Nanotechnologie ab. An jedem Standort finden Referate von Nanoforschern statt, welche die Grundlagen der Nanotechnologie erklären und über ihre eigene Forschungstätigkeit berichten. Seit August 2013 besucht die Expo Nano verschiedene Schweizer Städte. Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie unter **[www.exponano.ch](http://www.exponano.ch)**

**Auftraggeber:** Schweizerischer Nationalfonds **[www.snf.ch](http://www.snf.ch)**

**Konzept:** Nationales Forschungsprogramm «Chancen und Risiken von Nanomaterialien» NFP 64 und Life Science Communication **[www.lsc.com.ch](http://www.lsc.com.ch)**

**Partner:** Adolphe Merkle Institute | Bundesamt für Gesundheit BAG | Bundesamt für Umwelt BAFU | Bundesamt für Landwirtschaft BLW | Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV | Eidgenössisches Büro für Konsumentenfragen BKF | École polytechnique fédérale de Lausanne EPFL | Hightech Zentrum Aargau AG | Kommission für Technologie und Innovation KTI | Konsumentenforum kf | Krebsliga Schweiz | Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften SATW | Swiss Lung Foundation | Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung TA-SWISS



**Referent Prof. em. Dr. Peter Gehr**

Prof. em. Dr. Peter Gehr absolvierte ein Studium in Biologie an der Universität Bern, das er 1974 mit dem Doktorat abschloss. Er forschte und lehrte viele Jahre an der Universität Bern aber auch an den Universitäten Harvard, Nairobi, Western Australia und dem National Jewish Health (Hospital) in Denver. Von 1988 bis 2010 war er Professor für Anatomie an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern, von 2003 bis 2010 geschäftsführender Direktor des Instituts für Anatomie. Neben verschiedenen internationalen Preisen trägt er den Ehrendokortitel (Dr. h. c.) der International Independent University for Environmental and Political Sciences in Moskau. Während fast 30 Jahren erforschte er die Interaktion von Partikeln mit der Lunge, in den letzten Jahren widmete er sich der Interaktion von Nanopartikeln mit Zellen. «Nanopartikel verschieben die Grenzen des Machbaren» sagt Gehr, der das Nationale Forschungsprogramm 64 «Chancen und Risiken von Nanomaterialien» des SNF leitet.

Weitere Informationen unter [www.nfp64.ch](http://www.nfp64.ch)



**Prof. em. Dr. Peter Gehr**

Universität Bern  
Institut für Anatomie  
Medizinische Fakultät  
Baltzerstrasse 2  
CH-3000 Bern 9  
Telefon: +41 (0)31 631 48 79  
E-Mail: [gehr@ana.unibe.ch](mailto:gehr@ana.unibe.ch)